

# Entwicklungskonzept der Bücherei der JVA Erwachsenenvollzug

## **1. Ziele**

Die Bücherei der JVA Erwachsenenvollzug dient auf der Grundlage des § 2 StVollzG

- der Förderung der Weiterbildung und des Informationsangebots unter Einbeziehung der Fachdienste,
- der Unterhaltung und Freizeitgestaltung,
- der Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenz,
- der Förderung der Kulturtechnik Lesen und Schreiben sowie des gezielten Umgangs mit neuen Medien,
- der Förderung der individuellen Fähigkeiten und Interessen,
- der inneren Sicherheit der Anstalt (u.a. durch sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Befriedigung des Informationsbedürfnisses der Gefangenen).

## **2. Organisation und Zusammenarbeit**

Die Bücherei ist als eine Sonderform der öffentlichen Bibliotheken ausgerichtet auf männliche erwachsene Straf- und Untersuchungshäftlinge als besondere Benutzergruppe der Gesamtpflichtlichkeit sowie auf die Bediensteten der Anstalt.

Die Gestaltung des Büchereiangebots orientiert sich an Richtlinien des öffentlichen Büchereiwesens und integriert diese nach Möglichkeit in die Rahmenbedingungen des Strafvollzuges. In enger Zusammenarbeit mit den Fachdiensten sowie in Kooperation mit dem allgemeinen Vollzugsdienst, dem Bereich Sicherheit und Ordnung und der Anstaltsleitung unterstützt die Bücherei Maßnahmen im Medienbereich.

Indem die Bücherei das Signet für die Bibliotheken im Justizvollzug in NRW zur Kennzeichnung von Medien und als Layout beim Schreiben seitens der Bücherei benutzt, macht sie die Anbindung an die öffentlichen Bibliotheken deutlich, deren Zeichen in das Signet integriert ist. Gleichzeitig weist es auf die Rolle der Bibliothek im Strafvollzug quasi als Fenster zur Außenwelt hin.

Die Anstalt pflegt durch den Büchereibetreuer den Kontakt zur Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen, zur Stadtbücherei Erwachsenenvollzug sowie zum örtlichen Buchhandel und nutzt die daraus entstehenden Kooperationsmöglichkeiten.

Der Bibliothekar der Fachstelle berät und unterstützt die Belange der Bücherei in der Fachöffentlichkeit.

Die Bibliotheksarbeit im Justizvollzug basiert orientiert sich an den Richtlinien zur Bibliotheksversorgung von Häftlingen seitens der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) sowie dem Projektbericht „Bibliotheksarbeit in Justizvollzugsanstalten“ des DBI (Deutsches Bibliotheksinstitut, Berlin 1986).



### 3. Maßnahmen

Eine lebendige Bücherei befindet sich in einem fortlaufenden Entwicklungsprozess und bedarf kontinuierlicher Pflege, Aktualisierung und Betreuung. Anderenfalls würde sie zur Materialsammlung und allmählich veralten.

Die Anstalt trägt grundsätzlich dafür Sorge, einen geeigneten und motivierten Bediensteten mit der Betreuung der Bücherei zu beauftragen und räumt ihm die dafür notwendige Arbeitszeit ein. In Absprache mit der Anstaltsleitung und dem Leiter der Wirtschaftsverwaltung regelt der Büchereibetreuer alle Angelegenheiten der Bücherei. Dabei arbeitet er mit dem Freizeitkoordinator, den Fachdiensten und den Abteilungsbeamten der Anstalt sowie dem Bibliothekar der Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen zusammen.

Die genannten Ziele sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- ein zielgruppengerechter Bestand an Medien (Literatur, AV-Medien) wird angeboten,
- aktuelle Informationen werden vermittelt durch einen Präsenzbestand an Nachschlagewerken, durch Zeitungen und Zeitungen,
- die Integration von audiovisuellen Medien (CDs, Musikkassetten, Videos) und die Schaffung eines begrenzten und kontrollierten Internetzugang unter fachlicher Anleitung wird mittelfristig angestrebt,
- Leserwerbung wird betrieben: durch Aushänge, Plakate, Autorenlesungen, literar. Workshops, etc.,
- gezielte interne und externe Öffentlichkeitsarbeit wird betrieben, so dass die umliegende Bevölkerung und externe Einrichtungen für die Ziele der Anstalt sensibilisiert und ggf. zur Unterstützung gewonnen werden,
- im Zusammenhang mit den geplanten Renovierungsmaßnahmen wird ein neuer Büchereiraum gestaltet; dabei wird ein begrenztes Angebot an Freihandausleihe angestrebt,
- die Zusammenarbeit mit der Gefangenenzeitschrift „...“ wird gepflegt,
- die Kooperation mit der Stadtbücherei wird aufgebaut und vertraglich vereinbart (Fernleihe, Autorenlesungen u.a.); ein erster Schwerpunkt liegt dabei auf dem Projekt „Bereitstellung fremdsprachiger Medien“,
- die Kooperation mit der „Stiftung Lesen“ wird aufgenommen.

### 4. Prioritätenplan

#### Maßnahmen im Jahr 2003:

- Erarbeitung eines Kooperationsvertrages mit der Stadtbücherei.

#### Maßnahmen im Jahr 2004:

- Revision, Aktualisierung und Erweiterung des Medienbestandes,
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und dem örtlichen Buchhandel,
- Autorenlesungen und literarische Workshops in Abstimmung mit den Fachdiensten, dem Freizeitkoordinator und der Stadtbücherei,
- Vorbereitung zur Gestaltung und Ausarbeitung eines neuen Konzepts für die Bücherei in den entstehenden neuen Räumen.

#### Maßnahmen im Jahr 2005:

- Initiierung eines Projekts mit der Stiftung Lesen in Kooperation mit der Stadtbücherei,
- Bezug der neuen Bücherei,
- Angebot einer begrenzten Freihandausleihe,
- Integration von audiovisuellen Medien in den Bestand der Bücherei,
- Angebot einer Internetnutzung unter fachlicher Aufsicht.

